

Die Landwirtschaft als „LebensMittelPunkt“

Das Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) in München feiert in diesem Jahr sein 125-Jahr-Jubiläum.

Vom 22. bis 30. September dreht sich auf der Münchner Theresienwiese alles um die vielfältigen Leistungen der Land-, Haus- und Forstwirtschaft. Organisiert wird das Fest vom Bayerischen Bauernverband. Auf einer Gesamtfläche von 120.000 Quadratmetern präsentieren mehr als 650 Aussteller aus dem In- und Ausland eine breite Palette an interessanten Produkten und Informationen.

Schauplatz befindet sich gleich neben dem Oktoberfest

Gleich neben dem berühmten Oktoberfest erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit faszinierenden Pferdevorführungen und Schau- nummern im Großen Ring. Verschiedene Wettbewerbe, sehenswerte Lehr- und Sonderschauen, aktuelle Diskussionen und Verlosungen locken Besucher aus Stadt und Land auf die Theresienwiese.

Unter dem Motto „LebensMittelPunkt Landwirtschaft“ stehen dabei die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Landtechnik, erneuerbare Energien,



Ein Schaufenster der Landwirtschaft ist das alle vier Jahre stattfindende ZLF in München.

Qualitätssicherung und die Themen „saisonal – regional – global“ im Zentrum. Dabei kommen auch Gastlichkeit und Unterhaltung nicht zu kurz. Weitere Informationen zum ZLF gibt es online unter der Adresse www.zlf.de. ▴

Die „LANDSCHAFTmacher“

Eine Wanderausstellung und Podiumsdiskussion über „Sein und Werden der Kulturlandschaft“ gibt es ab Freitag, 14. September im Oberschulzentrum „Claudia von Medici“ in Mals.

Landschaft ist kein Zufall. Landschaft ist gemacht – gemacht von den Kräften der Natur und gemacht vom Menschen auf seinem Weg durch die Zeit. So ist Landschaft immer auch ein Spiegelbild der Gesellschaft. Dies aus unterschiedlichsten Blickwinkeln zu dokumentieren und daraus Strategien für die Zukunft abzuleiten, war Anliegen und Auftrag des Interreg IV Italien-Österreich-Projekts „KuLaWi – Kultur.Land.(Wirt)schaft“. Koordiniert vom EURAC-Mitarbeiter Erich Tasser, haben das Institut für Alpine Umwelt der Europäischen Akademie Bozen, mehrere Institute der Universität Innsbruck, das Ländliche Fortbildungsinstitut Tirol sowie diverse Einrichtungen des Landes Südtirol und des Bundeslandes Tirol den Wandel der Kulturlandschaft in Nord-, Ost- und Südtirol untersucht. In der interdisziplinären und interregionalen Studie machten es sich die Fachleute zur spannenden Aufgabe,

Spuren des gesellschaftlichen Wandels in der Kulturlandschaft zu suchen, diese Belege richtig zu lesen und in das Morgen weiterzudenken.

Nun liegen die Ergebnisse vor, können und sollen betrachtet, bedacht und diskutiert werden. Der Abschluss im Vorstellungsreigen in den vier Projektgebieten Pustertal, Stubai, Lechtal und Vinschgau geht am Freitag, 14. September in Mals über die Bühne. Um 20 Uhr wird die Wanderausstellung mit einer Podiumsdiskussion eröffnet, an der Ulrike Tappeiner von der EURAC, Landesrat Hans Berger, EU-Parlamentarier Herbert Dorfmann, Kulturwirt Konrad Meßner und Ausstellungskurator Gerhard Siegl teilnehmen.

Die Ausstellung ist dann von Samstag, 15. bis Dienstag, 18. September täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet, um 13 und 16 Uhr werden jeweils Führungen angeboten. ▴